

Uwe Elsholz, Tanja Hilger

# Konzepte und Perspektiven beruflich-betrieblicher Bildung

Einführung und Reader zum Modul 3D

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
A. Einführung in das Modul 3D .....	6
B. Reader .....	8
a) Themenblock I .....	9
b) Themenblock II .....	10
c) Themenblock III.....	11
I. Neue Herausforderungen für beruflich-betriebliches Lernen durch Industrie 4.0 und Digitalisierung? .....	12
1 Berufliche und Betriebliche Weiterbildung - Bedeutungsgewinn und Entwicklungsbedarfe.....	12
1.1 Teilnahmen an der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung .....	14
1.2 Weiterentwicklungs- und Forschungsbedarfe.....	16
1.3 Literatur .....	17
2 Berufsbildung 4.0: Berufsbildung im Zeitalter der großen Digitalisierung.....	19
2.1 Industrie 4.0 als Integration von CPS .....	19
2.2 Industrie/Wirtschaft 4.0 als Digitalisierung der Produktion/Wirtschaft.....	19
2.3 Veränderung der Beschäftigung(ssstrukturen) .....	20
2.4 Veränderung der Berufsbilder und der Kompetenzanforderungen in einzelnen Berufen.....	21
2.5 Keine curricularen Mindeststandards im betrieblichen Teil der Berufsausbildung .....	21
2.6 Keine curricularen Mindeststandards im schulischen Teil der Berufsausbildung.....	21
2.7 Methodische Veränderungen des Lehrens und Lernens .....	22
2.8 Mobiles Lernen .....	22
2.9 Performance Support, zum Beispiel mit Lernzeugen .....	23
2.10 Erweiterte Realität und virtuelle Realität.....	23
2.11 Informelles Lernen on-the-job .....	23
2.12 Verbindungen von formellem und informellem Lernen.....	24
2.13 Mitdenken ist gefragt .....	24
2.14 Literatur .....	24
3 Industrie 4.0 - Neugestaltung industrieller Prozesse und Konsequenzen für die Berufsausbildung .....	26
3.1 Einleitung .....	26
3.2 Kluft zwischen Ausbildungsberufen und Arbeitsanforderungen bei Implementierung von Industrie 4.0.....	27

3.3	Implementierungsstatus von Industrie 4.0 .....	28
3.4	Ein Beruf „Industrie 4.0“? .....	29
3.5	Generische Handlungsfelder für Industrie 4.0.....	30
3.6	Forderungen für eine Erneuerung der beruflichen Bildung.....	34
3.7	Schlussfolgerungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung .....	36
3.8	Literatur.....	38
4	Fragestellungen.....	39
II.	Konzepte und Forschungsprojekte in der beruflich-betrieblichen Bildung.....	40
1	Die Entwicklung eines didaktischen Umsetzungskonzepts für das ET-Weiterbildungssystems auf der Spezialistenebene als Beitrag zur Innovation in der Weiterbildung .....	40
1.1	Weiterbildung als zukunfts-kritisches Moment.....	40
1.2	Zur Genese des ET-Weiterbildungssystems .....	41
1.3	Das Konzept zur Weiterbildung auf der Spezialistenebene.....	43
1.3.1	1. Phase: Identifizierung eines geeigneten betrieblichen Qualifizierungsprojekts .....	45
1.3.2	2. Phase: Durchführung, Dokumentation und Reflexion des betrieblichen Qualifizierungsprojekts.....	45
1.3.3	3. Phase: Transfer »vom Betrieb zum Beruf« und Zertifizierung.....	47
1.4	Berufspädagogische Fragestellungen .....	48
1.5	Strukturelle Fragestellungen im Kontext des DQR-Niveaus 5 .....	48
1.6	Methodisch-didaktische Fragestellungen .....	49
1.7	Fazit und Ausblick.....	50
1.8	Literatur.....	51
2	»Valikom« - Ein bildungssystemkonformer Ansatz zur abschlussbezogenen Validierung und Anerkennung von beruflichen Kompetenzen.....	53
2.1	Hintergründe - Zielsetzung - Zielgruppen .....	53
2.2	Grundprinzipien des Verfahrens.....	54
2.3	Verortung im Bildungs- und Beschäftigungssystem.....	56
2.4	Eindrücke aus der Erprobung.....	57
2.5	Ausblick.....	58
2.6	Literatur.....	59
3	Lerninseln im Gesundheits- und Pflegebereich – Konzeption und Entwicklung am Universitätsspital Basel.....	60
3.1	Lerninseln mitten im Arbeitsprozess .....	60
3.2	Ziele bei der Einführung am Universitätsspital Basel .....	61
3.3	Betriebspädagogische Ausrichtung .....	62

---

3.4	Lerninselbegleitung durch Berufsbildner/-innen.....	63
3.5	Betriebsorganisatorische Ausrichtung .....	64
3.6	Ausbildungsstandard Lerninsel .....	65
3.7	Literatur .....	66
4	Fragestellungen .....	67
III.	Professionalisierung in der beruflich-betrieblichen Bildung .....	68
1	Medien- und medienpädagogische Kompetenz von Ausbildenden .....	68
1.1	Digital Immigrants Unterstützung bieten.....	69
1.2	Medien professionell einsetzen können .....	69
1.3	Beispiel für ein Qualifizierungskonzept.....	70
1.4	Didaktisches Konzept und Methodik .....	71
1.5	Potenziale neuer Medien nutzen .....	72
1.6	Literatur .....	72
2	Professionsentwicklung in der beruflichen Weiterbildung .....	73
2.1	Professionalität als vorläufiges Ergebnis .....	74
2.2	Ökonomische versus pädagogische Ansprüche .....	75
2.3	Die gesellschaftliche Perspektive .....	75
2.4	Professionalisierung stärken .....	75
2.5	Das Projekt KOPROF.....	76
2.6	Literatur .....	76
3	Interview mit Nele Graf, Professorin an der Hochschule für angewandtes Management ...	78
4	Fragestellungen .....	84
C.	Zu den übrigen Kurseinheiten .....	85
a)	Gliederung der Studienbriefe.....	87
	Texte des Readers.....	88

## A. Einführung in das Modul 3D

Liebe Studierende,

Sie haben die Kurseinheiten zum Modul 3D „Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung“ vorliegen. Einleitend möchten wir in dieser **Einführung** auf die Ausrichtung und Zielsetzung des Moduls eingehen. Im Anschluss daran wollen wir Ihnen durch den **Reader** den Einstieg in das Themenfeld der Berufspädagogik erleichtern und Sie auf die Lektüre der übrigen Kurseinheiten einstimmen.

Der Modultitel trägt dem Umstand Rechnung, dass Fragen der Kompetenzentwicklung und Kompetenzorientierung in der betrieblichen und beruflichen Bildung seit mittlerweile über 20 Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten haben – lange bevor sie in der hochschulischen Bildung im Zuge des Bologna-Prozesses ebenfalls zentral geworden sind.

Das Modul wird vom Lehrgebiet Lebenslanges Lernen des Instituts für Bildungswissenschaft und Medienforschung verantwortet und betreut. Sie sind in diesem Modul gehalten, eine Hausarbeit zu erstellen, der eine individuelle Themenfindung und eigenständige Entwicklung einer Fragestellung vorausgeht. Bei dieser – durchaus herausfordernden – Aufgabe werden Sie durch die Mitarbeiter\*innen des Lehrgebiets Lebenslanges Lernen unterstützt. Beachten Sie bitte hierzu auch die Hinweise in der Moodle-Lernumgebung zum Vorgehen, zu den Fristen, Formatierungen usw.

Zur Findung eines eigenen Themas empfehlen wir Ihnen ein iteratives Vorgehen, also eine schrittweise Annäherung an eine spezifische Fragestellung. Der vorliegende Reader soll Sie dabei unterstützen, sich mit konkreten Erkenntnissen und Fragestellungen der Berufspädagogik vertraut zu machen und an Ihre persönlichen Erfahrungen im Bereich der beruflich-betrieblichen Bildung anzuknüpfen. Die Texte geben Ihnen die Möglichkeit, die theoretischen Aspekte der Kurseinheiten mit Erkenntnissen aus der Praxis in Bezug zu setzen, sodass Sie so auch erste Anknüpfungspunkte für eine eigene Ausarbeitung gewinnen können.

Es gibt keine zwingende Reihenfolge der Kurseinheiten, nach der Sie diese durcharbeiten müssen. Vielmehr wird das Themenfeld breit abgedeckt und Sie sind gehalten, sich über alle Kurseinheiten einen Überblick zu verschaffen – der Reader bildet einen ersten Leitfaden. Über Lernimpulse möchten wir Sie dabei unterstützen, die Verknüpfung zwischen den Texten des Readers und den theoretischen Ansätzen im Kursmaterial herzustellen. Die Fragestellungen können Sie direkt in Moodle beantworten, um sich in den ersten Wochen des Semesters mit dem Kursmaterial auseinanderzusetzen und mit Ihren Mitstudierenden darüber auszutauschen.

Mit etwas Abstand zum Text entwickeln Sie dann erste eigene Ideen. Diese können Sie gerne auch vor dem Hintergrund Ihres beruflichen Alltags oder Ihrer Berufsbiografie entfalten. Schauen Sie bitte in diesem Prozess der Themenfindung immer auf die Moodle-Plattform, deren Inhalte und Diskussionen Sie ebenfalls anregen und inspirieren sollen. Wir möchten Sie ermuntern, sich mit anderen Studierenden in Moodle und über Moodle hinaus auszutauschen, dabei eigene Ideen zu hinterfragen, andere Überlegungen zu durchdenken und zu kommentieren.

Wenn Sie eine erste Themenidee haben, vertiefen Sie bitte die Lektüre des Kursmaterials. Zunächst an den Stellen, an denen Sie konkrete Hinweise zu Ihrem Thema vermuten, und darauf folgend auch in den anderen Kursteilen. Überlegen Sie, was die Inhalte der einzelnen Kursteile zu Ihrem Thema beizusteuern haben. Schon bei diesem Schritt ist es geboten, weitere Literatur hinzuzuziehen, die Sie bspw. dem Kursmaterial oder den Hinweisen im Studienportal zu diesem Modul entnehmen können. Auch die Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften und Online-Quellen über den Reader hinaus (Hinweise ebenfalls im Studienportal) helfen in jeder Phase des Semesters.

Bitte beachten Sie bei der Themenwahl und der Zuspitzung der Forschungsfrage, dass es sich stets um eine bildungswissenschaftliche Fragestellung handeln muss. Das Thema „Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung“ ist selbstverständlich auch aus psychologischer, soziologischer oder ökonomischer Perspektive fruchtbar zu behandeln – doch legen wir Wert darauf, dass in diesem Modul bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Fragen fokussiert werden.

Hinsichtlich der Anlage der Hausarbeiten lassen sich verschiedene Arten von Ausarbeitungen unterscheiden. Wenn Sie Ihre Themenidee entsprechend verorten können, kann dies bei der weiteren Konkretisierung helfen.

- **Theoretische Arbeiten bzw. Literaturarbeiten** analysieren vorhandene Literatur unter einer bestimmten Fragestellung. Die Fragestellung ist möglichst so spezifisch zu wählen, dass als Ergebnis eine neue Erkenntnis generiert wird und damit in der Ausarbeitung eine Eigenleistung erkennbar ist. Alle Quellen – seien es theoretische Ansätze oder empirische Studien – sind dann unter der eigenen Fragestellung zu betrachten.  
Bsp.: Ein Vergleich unterschiedlicher betrieblicher Lernformen, an dessen Ende Empfehlungen stehen, wann die eine der anderen Lernform vorgezogen werden sollte.
- **Konzeptionelle Arbeiten** entwickeln/hinterfragen i. d. R. vor dem Hintergrund einer Problemstellung theoriegeleitet ein spezifisches (Weiter-)Bildungskonzept. Hier kommt es auf die gelungene Darstellung einer Theorie-Praxis-Verbindungen.  
Bsp.: Inwiefern entspricht ein bestimmtes Weiterbildungskonzept der konstruktivistischen Lerntheorie? Oder: Entwicklung eines Konzepts zur Etablierung einer Community of Practice einer bestimmten Berufsgruppe.

Eine dritte Form wissenschaftlicher Arbeiten, empirische Studien mit der Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden, empfehlen wir im Rahmen einer Hausarbeit i.d.R. nicht. Sowohl der hohe Aufwand Ihrerseits für eine wissenschaftlich korrekte Durchführung als auch der nur verhältnismäßig geringe Umfang zur Darstellung der theoretischen Fundierung im Rahmen der Hausarbeit sprechen dagegen – es besteht dahingehend die Gefahr, dass die theoretische Fundierung nicht in ausreichender Tiefe erfolgt.

## **B. Reader**

Dieser Reader umfasst Beiträge, die es Ihnen ermöglichen, an Ihre eigenen Erfahrungen im Bereich der beruflich-betrieblichen Bildung anzuknüpfen. Die unterschiedlichen Texte geben Ihnen einen Einblick zu Fragestellungen des Moduls und sollen Sie dabei unterstützen, die theoretischen Aspekte der Kurseinheiten zu erschließen und miteinander in Bezug zu setzen. Der Reader dient Ihnen somit als Einstieg und Leitfaden in das Kursmaterial des Kurses 04325 „Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung“, das in Form von Lehrtexten vorliegt.

Die jeweiligen Artikel wurden zu verschiedenen Themenblöcken gruppiert, sodass jeweils ein anderer Schwerpunkt im Vordergrund steht. Zu jedem Themenblock haben wir für Sie Fragestellungen formuliert, die eine Verknüpfung von Theorie und Praxis erleichtern sollen. Bitte beantworten Sie die Fragen in Moodle im Forum für den studentischen Austausch. Setzen Sie in Ihren Antworten, wenn möglich, immer auch die Inhalte der Studienbriefe in Bezug.



## a) Themenblock I

### ***Neue Herausforderungen für beruflich-betriebliches Lernen durch Industrie 4.0 und Digitalisierung?***

Zur Einführung in den Reader und zum Einstieg in die beruflich-betriebliche Weiterbildung zeichnet **Dietmar Frommberger** die zentralen Charakteristika dieses Forschungsfeldes nach. Dabei stellt er wesentliche Abgrenzungskriterien der Weiterbildungssegmente u.a. anhand der Langzeiterhebungsinstrumente Adult Education Survey (AES) und Continuing Vocational Training Survey (CVTS) und Auszüge der aktuellen Ergebnisse vor.

Digitalisierung und Industrie 4,0 sind Schlagworte, die als Kennzeichen großer globaler Veränderungsprozesse genannt werden und deren Auswirkungen auch in der Beruflichen Bildung sichtbar werden. **Karl Wilbers** nähert sich im Artikel „**Berufsbildung 4.0: Berufsbildung im Zeitalter der großen Digitalisierung**“ diesen beiden Begrifflichkeiten und führt pointiert an die Veränderungsprozesse heran – vor allem im Hinblick auf die Rahmenbedingungen und Anknüpfungspunkte innerhalb der Berufsbildung.

Abschließend bietet der Beitrag von **Georg Spöttl und Lars Windelband** einen tiefergehenden Einblick in das Themenfeld der Industrie 4.0 in der Metall- und Elektroindustrie. Die Autoren stellen dabei eine Studie für den bayerischen Arbeitgeberverband bayme vbm vor, in der sie durch qualitative empirische Forschung Erkenntnisse zu Auswirkungen von und Unternehmensstrategien für Industrie 4.0 gewinnen. Eine wesentliche Fragestellung war auch die Betrachtung von sich verändernden Kompetenzprofilen von Arbeitnehmern in der Metall- und Elektroindustrie. Abschließend thematisieren die Autoren wesentliche Konsequenzen für die Berufliche Bildung und formulieren Forderungen mit Blick auf deren Erneuerung und Weiterentwicklung.

## b) Themenblock II

### ***Konzepte und Forschungsprojekte in der beruflich-betrieblichen Bildung***

Im Themenblock II stellen wir Ihnen aktuelle Beispiele berufspädagogischer Forschung vor.

**Uwe Elsholz, Rafael Schönhold und Tanja Hilger** stellen Ihnen die Entwicklung eines didaktischen Umsetzungskonzepts im Rahmen der Elektrotechnik-Weiterbildung vor. In dem Beitrag bekommen Sie damit Einblick in ein Forschungsprojekt des Lehrgebiets Lebenslangen Lernens und können Anknüpfungspunkte zwischen strukturellen Rahmenbedingungen beruflicher Bildung (Stichwort DQR-Niveau 5), Ansätzen des Lernens im Prozess der Arbeit und dem Einsatz digitaler Medien in betrieblichen Lernprozessen nachvollziehen.

Um die Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen geht es im Beitrag von **Andreas Oehme, Kathrin Tews und Daïke Witt**. Die Autor\*innen sind Kammervertreter (IHK, HWK), welche die Umsetzung des Validierungsverfahrens in verschiedenen Kammerbezirken in Deutschland erforschen und berufspädagogische Empfehlungen für Entscheidungsträger der beruflichen Bildung entwickeln.

Zuletzt gehen **Odette Haefeli und Peter Dehnbostel** konkret auf das Lernmodell „Lerninsel“ in der betrieblichen Ausbildung des Universitätsspitals Basel ein. Sie erläutern die Verankerung des Konzepts in der Pflegeausbildung des Spitals und legen weiterhin ein berufspädagogisches Konzept dar, das einen kompetenzentwicklungsorientierten Einsatz von Lerninseln garantieren soll.

## c) Themenblock III

### ***Professionalisierung in der beruflich-betrieblichen Bildung***

Mit dem letzten Themenblock möchten wir die Perspektive beruflich-betrieblicher Bildung noch einmal erweitern und stellen die beteiligten Akteure in den Fokus.

Im Artikel von **Thomas Kretschmer und Matthias Kohl** steht die Medienkompetenz von Auszubildenden im Vordergrund. Die beiden Autoren stellen dazu ein mögliches Qualifizierungskonzept für haupt- und nebenamtlich ausbildende Fachkräfte vor. Dieses Beispiel zeigt die mögliche Umsetzung im KFZ-Gewerbe als Präsenz- oder Blended-Learning-Variante.

**Lisa Breitschwerdt, Regina Egetenmeyer und Reinhard Lechner** begeben sich in ihrem Beitrag auf eine abstraktere Ebene der Bildungsforschung, indem sie die Professionsentwicklung und Professionalität in der beruflichen Weiterbildung in Hinsicht auf Widersprüche (Antinomien) und Spannungen innerhalb der Handlungspraxis betrachten. Darüber hinaus widmen sie sich der Professionalität auf gesellschaftlicher Ebene und skizzieren Anforderungen an professionelle Akteure.

Zuletzt haben wir für Sie mit dem Beitrag von **Nele Graf** ein anderes Format wissenschaftlicher Publikationen ausgewählt. In dem Interview beantwortet sie Fragen hinsichtlich der Herausforderungen innerhalb von Personalentwicklung, die sich durch Lernkompetenz bzw. „Lernen lernen“ ergeben. Dabei hinterfragt sie auch die Rolle der Führungskräfte und der Lernkultur in Unternehmen, um daraus Anforderungen für gelingende Personalentwicklung zu formulieren.